



Verwaltungsleitung	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Scherf, Monika Datum: 13.05.2015	Bericht	2015/135
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

Beratungsgegenstand:

Bericht der Klimaschutzleitstelle 2014

Produkt/e:

561-100 Klimaschutz

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	02.06.2015	Ausschuss für Erneuerbare Energien, Raumordnung und Klimafolgenanpassung

Anlage/n:

1

Beschlussvorschlag: Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich.

Sachlage:

Vorgelegt wird der Bericht der Klimaschutzleitstelle über die Klimaschutzaktivitäten in Hansestadt und Landkreis Lüneburg im Jahr 2014 mit einem Ausblick auf die geplanten Tätigkeiten im 2015. Der Bericht ist als Anlage beigefügt. Die Verwaltung wird hierzu mündlich vortragen.

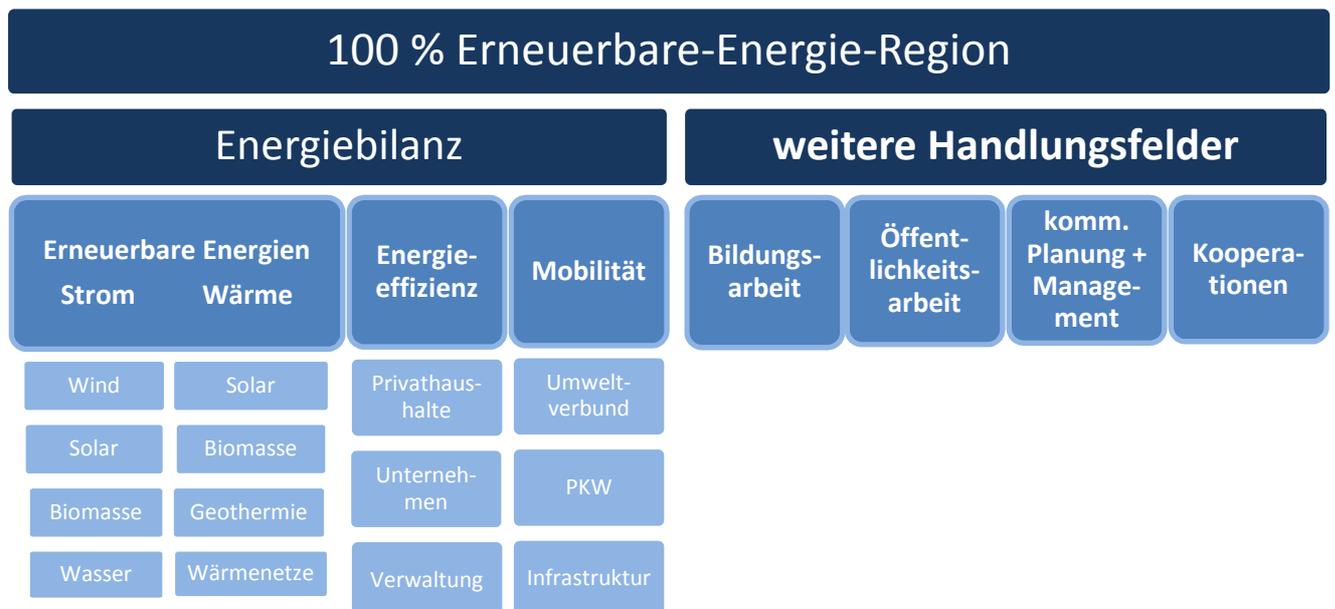
Klimaschutzaktivitäten in Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Der Landkreis Lüneburg hat sich zum Ziel gesetzt, den Energiebedarf im Landkreis langfristig auf der Basis von erneuerbaren Energien selbst zu decken und damit energieautark zu werden. Dieser Beschluss ist auch Bestandteil des RROP 2010 in der Grundsatzfestlegung Kap. 4.2 Ziff. 03. Mit der Auszeichnung als 100% Erneuerbare-Energie-Region (100ee-Region) im November 2014 gehört der Landkreis Lüneburg zu den Vorreitern der regionalen Energiewende. Der Titel ist Anerkennung für die zahlreichen Aktivitäten, Projekte und Netzwerke im Landkreis und die bereits erreichte Versorgung mit Erneuerbaren Energien. Sie ist gleichzeitig Ansporn, in diese Richtung weiterzugehen.



Eine Studie der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg von 2012 hat gezeigt, dass der Landkreis Lüneburg das Potenzial hat, energieautark zu werden. Wichtig ist dabei sowohl die Verringerung des Energieverbrauchs als auch eine Steigerung der Erzeugung Erneuerbarer Energien. Eine besondere Herausforderung liegt dabei im Wärmebereich.

Hansestadt und Landkreis Lüneburg haben bereits 2008 eine Klimaschutzleitstelle (KSL) eingerichtet, die die Aufgaben hat, den Klimaschutz in der Region voranzubringen, die Kommunen und weitere Akteure im Landkreis zu unterstützen und eigene Projekte durchzuführen. Sie ist aktuell mit zwei Stellen besetzt und organisatorisch als Stabsstelle der Kreisrätin dem Landkreis Lüneburg zugeordnet ist. Die Prüfung und schrittweise Realisierung der in der oben genannten Studie aufgezeigten Handlungsmöglichkeiten dienen der KSL als Orientierungsrahmen für ihre Arbeit.



Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die Aktivitäten und Entwicklungen in den Handlungsfeldern des Klimaschutzes im Landkreis Lüneburg im Jahr 2014 geben.

Dies umfasst sowohl Aktivitäten des Landkreises und der Kommunen als auch privater Akteure. Er ist gegliedert anhand der auf Seite 1 dargestellten Handlungsfelder. Zu diesen werden jeweils die aktuelle Sachlage der Entwicklungen (Stand), bestehende Potenziale und Ziele und die aktuellen Aktivitäten im Handlungsfeld erläutert. Zur Information wird ergänzend auf die Rolle der Klimaschutzleitstelle bei den Aktivitäten hingewiesen.

Um basierend auf den Ergebnissen der Leitstudie ein kontinuierliches Controlling für Energiewende und Klimaschutz aufzubauen, wurde im Rahmen des Projektes MoDELL 100 an der Leuphana Universität ein Indikatoren-Set entwickelt, das, soweit die Daten verfügbar sind, in diesen Bericht integriert ist.

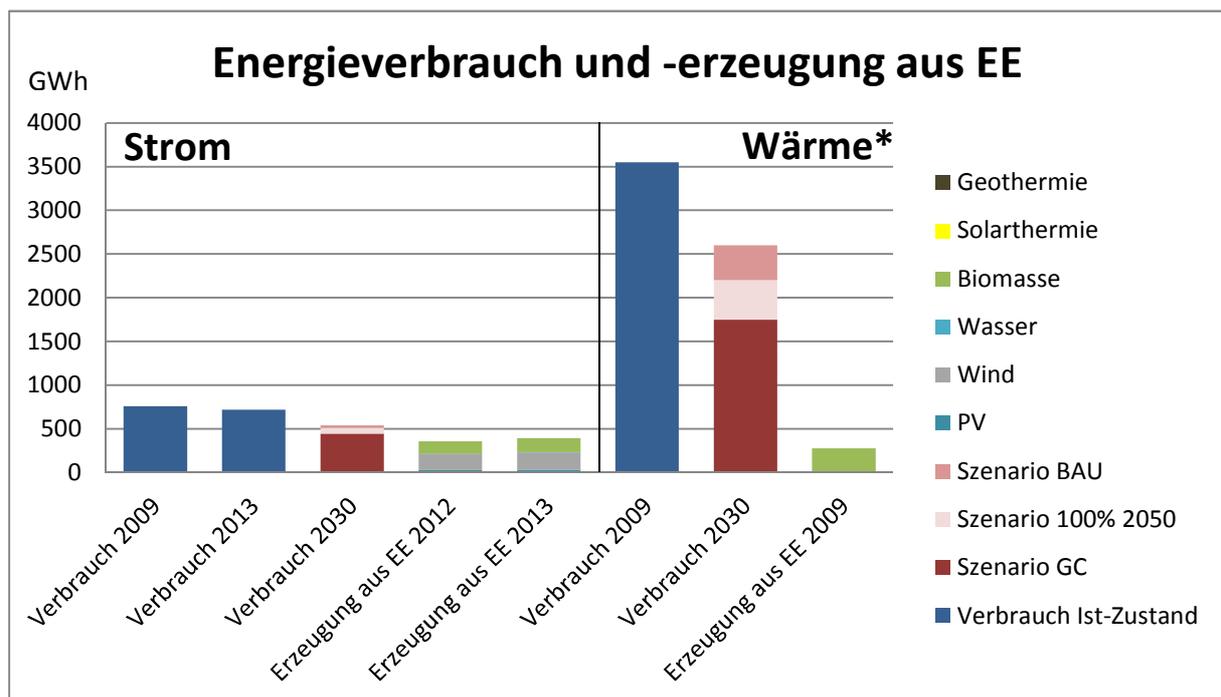
Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hinweise auf weitere breitenwirksame Aktivitäten schicken Sie gerne an ksl@landkreis.lueneburg.de

Aufbau:

Energiebilanz: Zusammenfassung	3
1. Erneuerbare Energien im Strombereich	4
1.1 Stromerzeugung - Windkraft	4
1.2 Stromerzeugung – Biomasse / Reststoffe	4
1.3 Stromerzeugung - Photovoltaik	5
1.4 Stromerzeugung - Wasserkraft.....	6
1.5 Übersicht der Stromerzeugungspotenziale	6
2. Erneuerbare Energien im Wärmebereich	7
2.1 Wärmeerzeugung - Geothermie	7
2.2 Wärmeerzeugung - Solarthermie	7
2.3 Wärmeerzeugung - Biomasse / Reststoffe	8
2.4 Wärme: Kommunale Wärmekonzepte und -netze.....	9
2.5 Übersicht über die Potenziale der Erzeugung von Wärmeenergie	10
3. Energieeffizienz und Energieeinsparung.....	11
3.1 Handlungsfeld Privathaushalte.....	11
3.2 Handlungsfeld Unternehmen	12
3.3 Handlungsfeld Kommunen	13
4. Mobilität.....	15
5. Bildungsarbeit	16
6. Öffentlichkeitsarbeit.....	17
7. Kommunale Planungen und Management	18
8. Kooperation, Vernetzung und Mitwirkung von Bürgern	19
9. Schwerpunkte der Klimaschutzleitstelle für 2015.....	20

Energiebilanz: Zusammenfassung

Energiebilanz (2013)			Strom	55 %
			Wärme	10 %*
Produktion Erneuerbarer Energien			Energieverbrauch / -effizienz	
Wind	200 GWh	28 %	Stromverbrauch	717 GWh
Photovoltaik	31 GWh	4 %	Stromverbrauch/Einw.	4.082 kWh
Biomasse	162 GWh	23 %	Gasverbrauch	1.706 GWh
Wasserkraft	1,4 GWh	0,2 %	Errechn. Wärmebedarf (2009)*	3.600 GWh
Wärmenetze	5 x Fernwärme		Energet. Sanierung (KfW-Mittel)	12 Mio. €



Szenarien: BAU – Business As Usual gemäß WWF-Studie 2009; 100% 2050 – 100% Erneuerbare Energien in 2050 gemäß UBA-Studie 2010; GC - Good Case gemäß WWF-Studie 2009
Die erzeugte Energie aus Solarthermie und Geothermie wurde nicht erhoben.

* Hinweis: Für Wärmebedarf und Wärmeerzeugung liegen kaum statistische Daten auf Landkreisebene vor, da nicht leitungsgebundene Energieträger wie Öl, Biomasse, Geo- oder Solarthermie nicht zentral erfasst werden. Die Angaben der Studie beruhen stark auf Hochrechnungen und bundesdeutschen Durchschnittswerten.

1. Erneuerbare Energien im Strombereich

1.1 Stromerzeugung - Windkraft

Stand:



Der Landkreis Lüneburg hat im Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) „Vorrangflächen für Windenergie“ festgelegt. Nach momentanem Stand bestehen 8 Vorranggebiete, die einem Flächenanteil von 0,6 % des Landkreises entsprechen. Bisher befinden sich im Landkreis Lüneburg 69 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 119 MW und einem Ertrag von rund 200 GWh/a.

Potenziale und Ziele:

Durch die Gesamtgröße der im aktuellen Entwurf festgelegten Vorrangflächen können die darauf zu errichtenden Windenergieanlagen eine Stromerzeugung von ca. 420- 520 GWh pro Jahr bereitstellen. Dies entspricht einem Anteil von 58 – 70 % des aktuellen Stromverbrauchs im Landkreis Lüneburg. In der Leitstudie wird der Windenergie bei einer deutlich größeren Flächenausweisung ein theoretisches Potenzial von ca. 1100 GWh an jährlicher Stromerzeugung zugerechnet. Klein-Windkraftanlagen können darüber hinaus weitere, kleinere Potenziale erschließen.

Aktivitäten:

- **Ausweisung Vorranggebiete** **Landkreis Lüneburg**
Die Vorrangflächen wurden beim öffentlichen Erörterungsverfahren vorgestellt und die Einwände und Anregungen diskutiert. Für 2015 ist ein Beschluss über die Festlegung der Vorrangflächen geplant.
- **Klein-Windkraftanlagen** **Landkreis Lüneburg**
Der Landkreis Lüneburg hat mit den Gemeinden und Samtgemeinden ein Konzept erarbeitet, das die rechtlichen Voraussetzungen für die Genehmigung bestimmter Kleinwindkraftanlagen festlegt.

Rolle der KSL:

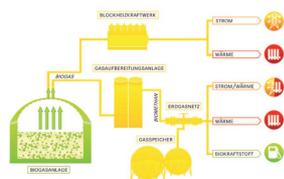
- Mitwirkung bei den Abwägungen zu den Stellungnahmen und dem Erörterungsverfahren

Indikator: Strom aus Wind

- Einspeisung 2013: 199,72 GWh 28% Anteil am Stromverbrauch
- Ziel 2030: ca. 420- 520 GWh pro Jahr (je nach Realisierung der Vorrangflächen)

1.2 Stromerzeugung – Biomasse / Reststoffe

Stand:



In 2014 bestanden im Landkreis 32 Biogasanlagen (BGA), 2 Deponie- und Klärgasanlagen und weitere Biogas-Blockheizkraftwerke. Zudem bestehen mit den Anlagen in der SG Gellersen und der SG Amelinghausen zwei BGA, die das produzierte Biogas in das Erdgasnetz einspeisen und selber vermarkten.

Potenziale und Ziele:

Die Leitstudie geht beim Anbau einer Mischkultur auf 20 bzw. 30 % der Fläche von einem Gesamtpotenzial von 133 bzw. 200 GWh (el) aus. Die vollständige Nutzung von Wirtschaftsdünger bietet zusätzlich ein Potenzial von gut 26 GWh (el) bei gleichzeitiger Reduktion klimaschädlicher Gase. Da schon im Status Quo hohe Erträge aus Energiepflanzen und Wirtschaftsdünger gewonnen werden, sind die zusätzlich zu nutzenden Potenziale begrenzt. Die in der Studie ausgewiesenen Potenziale im Abfallbereich wurden aufgrund eines gesonderten Gutachtens nach unten korrigiert, sollen jedoch weiter verfolgt werden.

Aktivitäten:

- **Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfall/ Abwasser** **GfA/AGL/Mabagas**
Die AGL erzeugt über ein eigenes BHKW mit Strom und Wärme aus Klärschlamm für Eigenverbrauch und Einspeisung ins öffentliche Netz gewonnen wird. Die GfA betreibt ein BHKW aus Deponiegas. Die benachbarte Mabagas Bardowick GmbH & Co KG verwertet Lebensmittelreste in einer Biogasanlage.
- **Wirtschaftsdünger/Reststoffe/Gülle**
Diverse Reststoffe (Viehmast) werden bereits in landwirtschaftlichen Biogasanlagen verwertet.

Rolle der KSL:

- Beratung und Unterstützung

Indikator: Strom aus Biomasse/ (Gas aus Biomasse)

- Einspeisung Strom 2013: 162,29 GWh 23 % Anteil am Stromverbrauch
- Flächeninanspruchnahme Maisanbau im LK: 8860 ha/ 13,8% (2014)

1.3 Stromerzeugung - Photovoltaik

Stand:



Im Landkreis Lüneburg sind 40.500 kWp (2013) Leistung installiert. Der Großteil sind kleinere und mittlere Dachanlagen. Darüber hinaus bestehen drei Freiflächenanlagen sowie einige nachgeführte Anlagen. Das Förderprogramm der Hansestadt subventioniert in sieben gebietsbezogenen Förderfonds u.a. auch Photovoltaik-Anlagen.

Potenziale und Ziele:

Aufgrund von Neigungswinkel und Verschattungsgrad stehen laut Leuphana-Studie als theoretisches Potenzial auf Dächern im öffentlichen Einflussbereich rund 97.000 qm für die Installation von 9 MW zur Verfügung (inkl. Dächer mit reiner Ost-West-Ausrichtung). Bei einer erfolgreichen statischen Eignungsprüfung könnten dort rund 8,2 GWh erzeugt werden.

Im Bereich Gewerbe- und Industriegebäude besteht auf einer Fläche von 513.000 qm ein theoretisches Potenzial von 40 GWh, bei 51 MW installierter Leistung.

Bei den Privathaushalten stellen sich bei einer geschätzten Fläche von 2.200.000 qm Potenziale von 189 GWh bei einer Installation von 220 MW Anlagenleistung theoretisch als geeignet dar.

Aktivitäten:

- **Installation neuer Anlagen**
Aufgrund der gesunkenen Vergütungen und höheren Anforderungen lohnt sich überwiegend die Errichtung kleiner Privatanlagen mit Eigenstromversorgung. Bei gewerblichen Anlagenbetreibern und Projektierern bestehen massive Einbrüche im Solarbereich.

- **Solardachbörse**

KSL/Liegenschaftsverwaltungen

Die Solardachbörse als Plattform zur Verpachtung kommunaler Dachflächen bietet Informationen zu Photovoltaik, Solarthermie und den kommunalen Förderprogrammen. Ziel ist die weitere Ausschöpfung des Potenzials zur Erzeugung von Solarstrom auf öffentlichen Dachflächen. In Hansestadt und Landkreis Lüneburg wurden in 2014 weitere Solardächer (Bsp.: St. Ursula Schule (Zukunftsgenossen eG), IGS Embsen) realisiert.

Rolle der KSL:

- Aufbau und Betreuung der Solardachbörse, Beratung und Unterstützung

Indikator: Strom aus Solarenergie (Photovoltaik)

- Einspeisung Strom 2013: 30,51 GWh 4,3 % Anteil am Stromverbrauch
- Neuinstallation: 2748 kWp/ 215 Anlagen (2013), 1500 kWp/ 146 Anlagen (2014)

1.4 Stromerzeugung - Wasserkraft

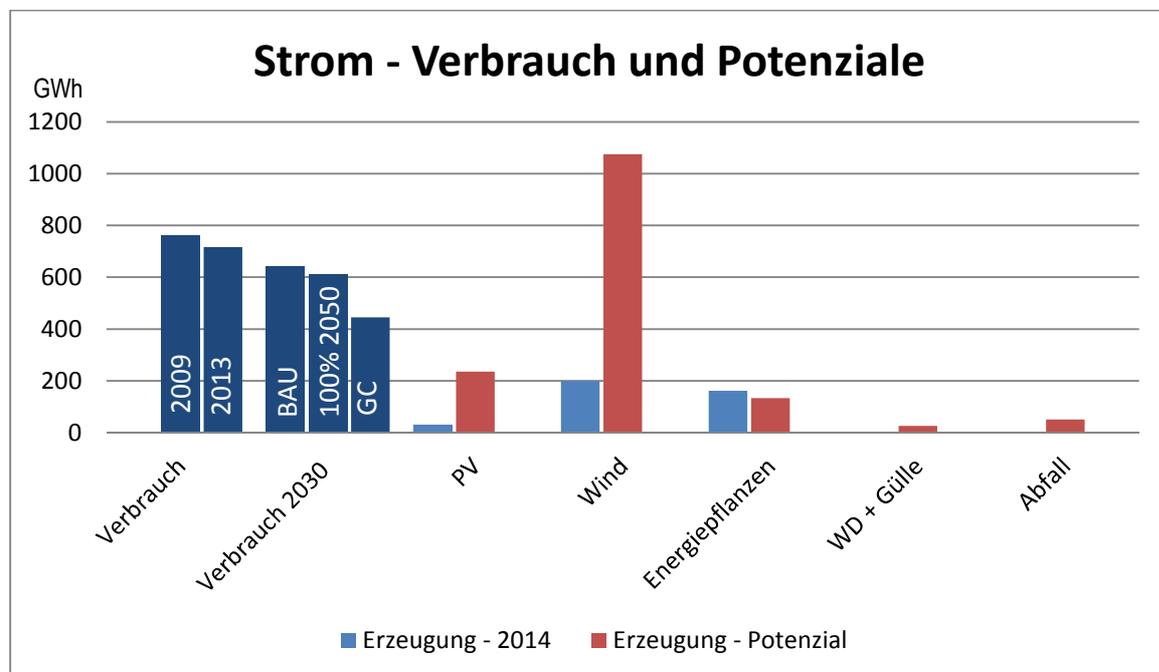
Im Landkreis Lüneburg gibt es insgesamt 6 Wasserkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 430 kW. Weitere Erzeugungspotenziale sind nicht in größerem Umfang vorhanden.

Indikator: Strom aus Wasserkraft

- Einspeisung Strom 2013: 1,4 GWh 0,20 % Anteil am Stromverbrauch

1.5 Übersicht der Stromerzeugungspotenziale

Folgende Abbildung gibt eine Übersicht über die Potenziale zur Erzeugung Erneuerbarer Energien, wie sie in der Leuphana-Studie ermittelt wurden, die tatsächliche Erzeugung Erneuerbarer Energien (sofern bekannt) sowie die Verbrauchswerte und als Prognosedaten 2030.



Hinweis: Erzeugung - Potenzial bei Energiepflanzen bei Nutzung von 20% der Fläche zur Energieproduktion

2. Erneuerbare Energien im Wärmebereich

2.1 Wärmeerzeugung - Geothermie

Stand:

Im Landkreis Lüneburg bestehen 440 Anlagen, die die oberflächennahe Geothermie nutzen. Diese sind erfasst und werden ebenso wie die Geothermie-Potenzialkarten im Energieportal dargestellt.

Potenziale und Ziele:

Für die Tiefen-Geothermie berechnet die Leitstudie auf der Gesamtfläche des Landkreises ein theoretisches Potenzial von 3.632 GWh für hydrothermale Geothermie-Anlagen bei einer Wärmeerzeugung aus 1.900 m zur Nutzung in Wärmenetzen. Die oberflächennahe Geothermie-Nutzung in Einzelhäusern mittels Wärmepumpe weist lt. Leitstudie ein ebenso großes Potenzial auf, geht allerdings mit einem steigendem Stromverbrauch einher.

Aktivitäten:

- **Geothermie-Standorte** **HS/LK/Betreiber**
Die bestehenden Geothermie Anlagen werden im Energieportal erfasst, sodass Interessenten Hinweise erhalten, wo sich in der Praxis Anlagen bewährt haben.
- **Geothermie-Potenzialkarten** **LK/LBEG**
Im Energieportal des Landkreises sind die Potenziale bzw. die Eignung eines Grundstückes für oberflächennahe Geothermie in Karten einsehbar. Genehmigungsbehörde ist jeweilige untere Wasserbehörde.
- **Geothermie-Förderprogramm** **EVDB AG**
Die Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede AG verfügt über ein Förderprogramm für Wärmepumpen und Lüftungsanlagen für Kunden in ihrem Versorgungsgebiet.

Rolle der KSL:

- Einbindung der Potenzialkarten des LBEG im Energieportal

Indikator: Geothermie-Anlagen

- Anzahl oberflächennaher Geothermieanlagen im Landkreis: 358 (2014)
- Anzahl oberflächennaher Geothermieanlagen im Gebiet der Hansestadt: 82 (2014)

2.2 Wärmeerzeugung - Solarthermie

Stand:



In 8 Kommunen gibt es Förderprogramme, die die Installation einer Solarthermie-Anlage finanziell unterstützen. Eine Einschätzung zur genauen Anzahl der im Landkreis installierten Anlagen ist z.Z. nicht möglich.

Potenziale und Ziele:

Bei den Privathaushalten stellt sich nach Abzug der Flächen für die Photovoltaik eine geschätzte Fläche von 550.000 qm als theoretisch geeignet zur Erzeugung von 589.050 MWh(th) dar.

Aktivitäten:

- **Solardachbörse** **KSL**
s. Punkt 1.3

- **Kommunale Förderprogramme** **Kommunen**
Die Hansestadt Lüneburg und weitere Kommunen im Landkreis Lüneburg bieten eigene Förderprogramme für solarthermische Anlagen an.
- **Installation und Bewerbung der Förderprogramme** **E.berater/ Installateure**

Rolle KSL:

- Bewerbung der Potenzialkarten u. Förderprogramme im Energieportal

Indikator: Wärme aus Solarenergie

- Anlagen-Anzahl 2014: N.N.
- Anzahl der Kommunen mit Förderprogramm: 8 (2013: 9)

2.3 Wärmearzeugung - Biomasse / Reststoffe

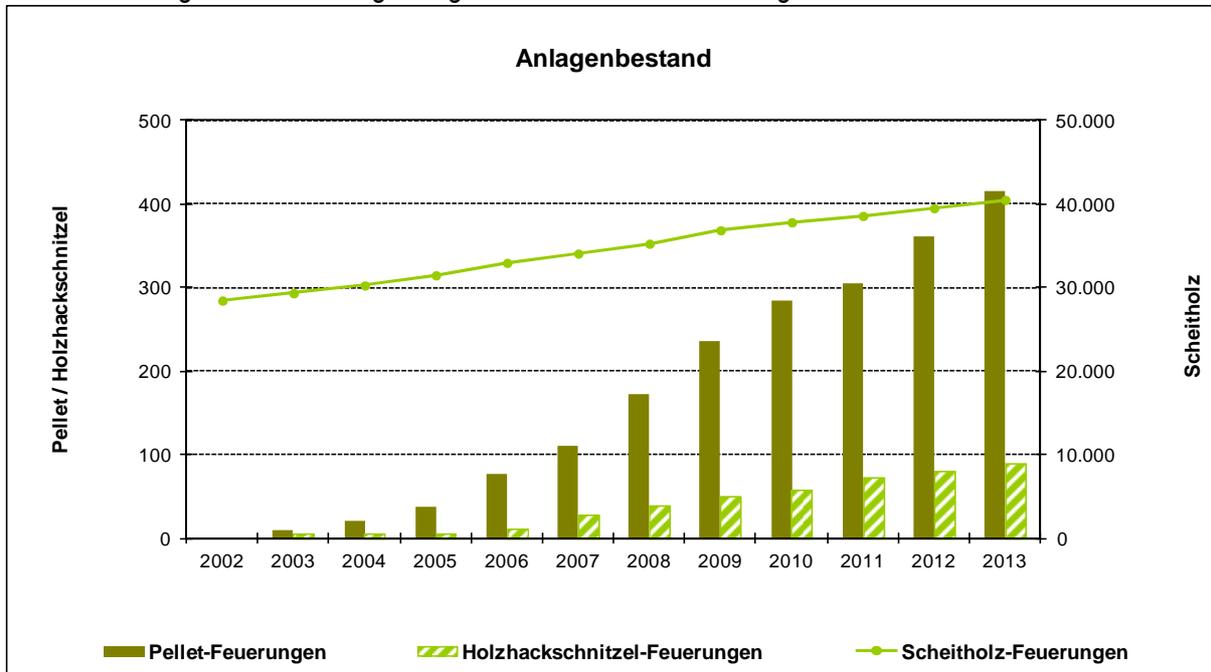
Stand:



Biogasanlagen können grundsätzlich sowohl zur Stromproduktion als auch zur Erzeugung von Wärmeenergie genutzt werden. Hier stehen theoretisch die unter Punkt 1.2 aufgeführten Biogasanlagen zur Verfügung. Laut Erhebung der KSL von 2013 verfügt nur ein Teil der BGA über Wärmenutzungskonzepte, bei einigen BGA sind entsprechende Konzepte in Planung.

Holziges Landschaftspflegematerial wird als Hackschnitzel bereits in verschiedenen Holzheizwerken eingesetzt (Bleckede, BVNON, Campus e.V., u.a.), weitere sind in Planung.

Die Entwicklung bei der Nutzung holziger Festbrennstoffe kann folgender Grafik entnommen werden.



Quelle: Feuerstättenzählung Niedersachsen 2013, 3N-Kompetenzzentrum e.V.

Potenziale und Ziele:

Entsprechend der Stromerzeugungspotenziale aus Biomasse und Reststoffen stellt die Leitstudie zur Erzeugung von Wärmeenergie ein Potenzial in Höhe von gut 200.000 MWh (th) bzw. bei verstärkter Flächennutzung von gut 300.000 MWh (th) fest, sofern bei allen Anlagen angemessene Wärmenutzungen gefunden werden können. Beim Wirtschaftsdünger liegt das theoretische Potenzial

bei gut 45.000 MWh (th). Da bisher nur bei verhältnismäßig wenigen Anlagen tatsächlich eine Wärmenutzung erfolgt, besteht hier weiterer Handlungsbedarf.

Holzartige Biomasse, Landschaftspflegematerial sowie Reststoffe weisen je nach Nutzungsszenario und Verwertungsstoffströmen (Scheitholz, Hackgut, Grasschnitt) unterschiedliche Potenziale auf, die auch in der Leitstudie nicht abschließend quantifiziert werden konnten. Der Landkreis ist bestrebt die Verwendung von Landschaftspflegematerial für die Energiegewinnung und/ oder Kompostierung zu verbessern. Dieses gilt es gemeinsam mit den Kommunen zu entwickeln.

Für die Nutzung von Abfall und Abwasser gilt das unter Punkt 1.2 gesagte.

Aktivitäten:

- **Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfall/Abwasser** **GfA/AGL**
(s. Punkt 1.2 Stromerzeugung Biomasse/ Reststoffe)
- **Holz/Landschaftspflegematerial** **LK/Unternehmen**
Um eine höhere Wirtschaftlichkeit und Erschließung von Landschaftspflegematerial zu erreichen, ist die Erstellung einer Plattform zu Koordination der Hecken- und Landschaftspflegemaßnahmen in Bearbeitung für einen Teilraum des Landkreises. Bestehende BGA wurden zum Einsatz von Landschaftspflegematerial beraten.

Rolle der KSL:

- Beratung Landschaftspflegematerial
- Unterstützung und Beratung der BGA-Betreiber

Indikator: Wärmeerzeugung - Biomasse / Reststoffe

- Biogas-Anlagen: Anzahl der BGA mit Wärmenutzung: 24
- Hackschnitzel-Anlagen: Anzahl: 89 (Zuwachs 2013: 9)
- Holzfeuerungsanlagen insg.: 41.010 (Zuwachs 2013: 1.044)

2.4 Wärme: Kommunale Wärmekonzepte und -netze

Stand:

In einigen Kommunen bestehen kommunale oder privatwirtschaftliche Fern-/ Nahwärmenetze auf Basis unterschiedlicher Energieträger. Zu unterscheiden sind die großen städtischen Wärmenetze in Lüneburg, die mit Erdgas- und Biogas-Blockheizkraftwerken ausgestattet sind (Bsp. Avacon Natur) und die kleineren Nahwärmenetze in einzelnen Kommunen in der Nähe von Biogasanlagen (Bsp. Amelinghausen).

Potenziale und Ziele:

Um energetische Sanierungen zu fördern, Klimaschutz-Ziele im Altbau zu erreichen und die Wärmebedarfsentwicklung in Quartieren abschätzen zu können, eignen sich kommunale Wärmekonzepte und -netze.

Aktivitäten:

- **Ausbau der Fern-/ Nahwärme in Lüneburg, Biogas-Einsatz** **Avacon Natur, Lüwo-bau, Urbana, u.a.**

Die Hansestadt verfügt über eine wachsende Anzahl von Quartieren, in denen Wohngebäude und Gewerbe mit Fernwärme oder über kleinteiligere Nahwärmeleitungen versorgt werden. Durch den Einsatz von Erdgas- und Biogasblockheizkraftwerken wird umweltschonend und effizient neben Wärme auch Strom erzeugt, ein geringer Primärenergiefaktor (PEF) ist die

Folge. Durch den Anschluss weiterer Wärmeverbraucher können die CO₂-Emissionen gesenkt und Sanierungsstandards schneller erreicht werden.

- Nahwärmekataster** **KSL/ SG Bardowick**
 In Zusammenarbeit mit der SG Bardowick wurde für den Flecken Bardowick ein Nahwärmekataster erstellt. Dieses zeigt Wärmebedarfe, Sanierungsszenarien und für eine Nahwärmeversorgung geeignete Bereiche auf. Weitere Kommunen können das im Geoportal entwickelte Analyseinstrument für ihre Siedlungsbereiche einsetzen.
- Kommunale Wärmekonzepte** **LK**
 Kommunen mit Interesse an Nahwärmekonzepten können über eine Einstiegsberatung hinaus eine finanzielle Unterstützung für die Erstellung von Wirtschaftlichkeitsanalysen erhalten. Wärmeproduzenten (BGA u.a.) und Wärmenutzer (Gemeinde, Privathaushalte, Wirtschaft, etc.) gilt es hierfür zusammen zu bringen.
- Energetische Quartiersentwicklung** **Reppenstedt/ HS Lg**
 (s. Punkt 7)

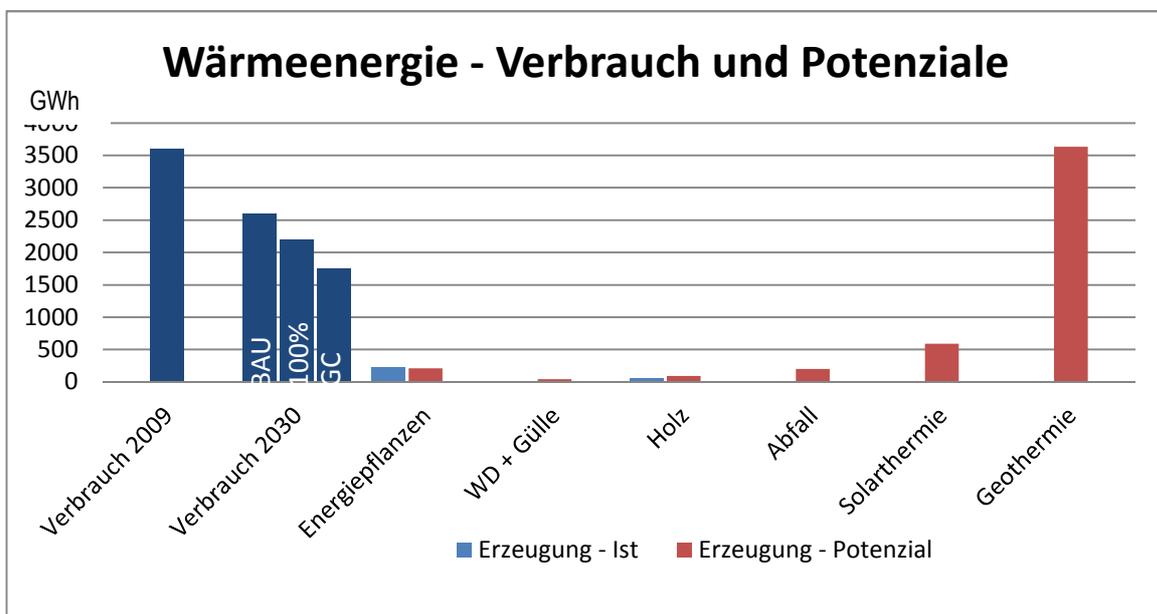
Rolle der KSL:

- Fördermittelakquise, Beratung und Unterstützung

Indikator: Wärmenetze

- Anzahl 2013: 7 Fernwärme-Gebiete, 2 Nahwärmegebiete (Hansestadt Lüneburg)
- Größe der Wärmenetze: 839 Hausanschlüsse (nur Avacon Natur, Hansestadt Lüneburg)
 - Lg Bockelsberg (Avacon Natur): 11.000 MWh/a PEF: 0,25
 - Lg Mitte (Avacon Natur): 71.000 MWh/a PEF: 0,21
 - Lg Kaltenmoor (Avacon Natur): 36.000 MWh/a PEF: 0,84
 - Lg Hanseviertel (Avacon Natur): (Inbetriebnahme 2013) PEF: 0,00
 - Lg Psychiatrisches Klinikum (Urbana)
 - Lg Theodor-Körner-Kaserne
 - Lg Neu Hagen (Fernwärme Nord)
- Anzahl 2013: 14 Nahwärmegebiete (Landkreis Lüneburg)

2.5 Übersicht über die Potenziale der Erzeugung von Wärmeenergie aus Erneuerbaren Energien



Die Potenziale zur Erzeugung von Wärmeenergie aus Erneuerbaren Energien, die tatsächlichen Erzeugungswerte (sofern vorhanden) und die Verbrauchswerte entsprechend der Szenarien der Leuphana-Studie sind aus obiger Abbildung zu entnehmen.

Hinweis: Energieerzeugung aus Solar- und Geothermie wurde nicht erhoben. Der Wärmeverbrauch beruht stark auf Hochrechnungen und bundesdeutschen Durchschnittswerten.

3. Energieeffizienz und Energieeinsparung

Das Ziel eines 100% energieautarken Landkreises ist nicht nur über die Erzeugung von erneuerbaren Energien, sondern auch über die Verringerung des Energieverbrauchs zu erreichen. Wie die Grafiken zeigen, ist in allen Szenarien mittel- bis langfristig mit einem sinkenden Strom- und Wärmebedarf zu rechnen. Dies beruht zum einen auf rückläufigen Bevölkerungszahlen, zum anderen auf Effizienz- und Suffizienzgewinnen. Einsparungen, technologische Effizienzsteigerungen oder Sanierungstätigkeiten gilt es durch Beratung und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Stand:

Der Stromverbrauch im Landkreis teilt sich auf die Bereiche Privathaushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie („Unternehmen“) sowie die öffentlichen Liegenschaften der Gebietskörperschaften („Kommunen“ inkl. Liegenschaften des Landes) auf. Für die einzelnen Handlungsfelder werden die Verbräuche und Einsparbemühungen in den Punkten Aktivitäten und Indikatoren beschrieben. Zu den Verbrauchsszenarien siehe Leitstudie.

Die Ermittlung des Wärmeverbrauchs in den genannten Sektoren ist nur durch Hochrechnungen über den Gasverbrauch und weitere Erhebungen möglich. Daher erfolgt hier die Angabe der Werte von 2009 aus der Leitstudie.

Der Status Quo des Verbrauchs im Strom- und Wärmebereich ist in den oben Grafiken dargestellt.

Indikatoren: Strom- und Wärmeverbrauch

- Stromverbrauch: 759 GWh (2009), 717 GWh (2013)
- Stromverbrauch pro Person: 4.312 kWh/ Einw. (2009), 4.082 kWh/ Einw. (2013)
- Gasverbrauch: 2.013 GWh (2009), 1.706 GWh (2013)
- Wärmeverbrauch: 3.600 GWh (2009, errechnet)

3.1 Handlungsfeld Privathaushalte

Aktivitäten:

- **Serviceteam Stromsparen**



Das Projekt „Serviceteam Stromsparen“ wird durch die „neue arbeit lueneburg-uelzen gGmbH“ durchgeführt und beinhaltet die Einspar-Beratung einkommensschwacher Haushalte in den Bereichen Wasser, Heizung und Energie durch Energiesparhelfer. Das vom Landkreis mit 10.000 € geförderte Projekte führte zu Einsparungen bei den kommunalen Unterstützungszahlungen für Energie in Höhe von 16.000 €, bei einer Steigerung zum Vorjahr um 2.000 €.

Im Rahmen des Kühlschranksaustausches konnten 5 Geräte ausgetauscht werden.

Ende 2014 wurde das Projekt aufgrund von Absagen möglicher sozialer Träger eingestellt.

- **Energieberatungen**

neue Arbeit GmbH/KSL

Verbraucherzentrale/div. Energieberater

Qualifizierte Energieberatungen erhält man über die Verbraucherzentrale, welche zur Zeit eine vom BMWI geförderte und daher sehr kostengünstige Erstberatung anbieten kann, sowie durch die Energieberatungsagenturen und Energieberater (z.B. qualifizierte Architekten/Ingenieure, Handwerker, Schornsteinfeger, etc..).

- **Energieberatungsparties**

KSL/ MU



Die Klimaschutzleitstelle hat in Kooperation mit der Kampagne HeimSpiel für Modernisierer des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz drei Energieberatungsparties im Landkreis verlost, bei denen die Besitzer von Bestandsgebäuden und deren Gäste über Sanierungs- und Energiesparmöglichkeiten informiert wurden.

- **Energiepaket für Bibliotheken**

KSL/ öffent. Büchereien

Die KSL stellt den öffentlichen Bibliotheken Energiepakete zur Verfügung. Diese beinhalten Bücher zu den Themen Energiesparen, Energetische Sanierung, klimafreundliches Kochen, Kinder- und Jugendbücher sowie Strommessgeräte, einen Koffer mit LED-Lampen.

- **Messen/Aktionszeiträume**

T.U.N./Klimawerk Energieagentur/KSL



Im Landkreis finden jährlich unterschiedliche Messen statt, die den Klimaschutz im Fokus haben. Der Verein Technik, Umwelt und Natur (T.U.N.) veranstaltet ab 2015 die 2-jährlich stattfindende Veranstaltung „Lütopia“, welche die bisherige Umweltmesse ersetzt.

Neben der Messe „Schöner Bauen & Wohnen“ eines Celler Messeveranstalters, ist die Klimawerk-Messe der KLIMAWERK Energieagentur Anlaufstelle zu den Themen energetische Sanierung, energiesparendes Bauen und gesundes Wohnen.

Rolle der KSL:

- Messeauftritte
- Betreuung und Unterstützung des Serviceteam Stromsparen

Indikatoren: Privathaushalte

- Stromverbrauch: 259.133 kWh/ Gesamtanteil 33% (2009)
- Stromverbrauch Privathaushalte pro Person: 1.471 kWh/ Einw.(2009)
- Wärmeverbrauch: 1.517 GWh/ Gesamtanteil 43 % (2009)
- Fördermitelanträge bei der KfW für energetische Sanierung: 583 Wohneinheiten, 12 Mio € Kreditvergabe (2014)
- Energieberatungen der Verbraucherzentrale: 364 in 2013; 270 in 2014

3.2 Handlungsfeld Unternehmen

Aktivitäten:

- **Energieeffizienzangebote für Unternehmen**

IHK/HWK

IHK und HWK boten bis Ende 2014 die „KfW-Energieberatung Mittelstand“ an. Ein Nachfolgeprodukt wird seit dem 01.01.2015 beim Bafa angeboten. Seit Herbst 2013 wird durch die IHK die Gesprächsrunde Energie KMU des produzierenden Gewerbes angeboten, außerdem berät und begleitet die IHK Institutionen und Unternehmen, die an EMAS teilnehmen. Die HWK hält kostenfreie, kontinuierliche Angebote für Handwerksbetrieb vor. Darunter die einzelbetriebliche Beratung Energie und der Zukunftschek plus Profilentwicklung „Nachhaltig? Na klar!“. Außerdem besteht die Möglichkeit, bei Bedarf gruppenorientierte Projektwerkstätten aufzubauen.

- **Fördermittelberatung** **NBank**
Die NBank bietet sog. Beratungssprechtage an. In individuellen Gesprächen werden Unternehmern und Existenzgründern Informationen angeboten, ob und wie sich ein Vorhaben mit Mitteln von Land, Bund und EU unterstützen lässt.
- **Foodactive** **Süderelbe AG**
Bis Ende 2014 lief das Projekt eco-process. KMU aus der Ernährungswirtschaft wurde eine kostenlose Einstiegsberatung zur Prozessoptimierung in der Lebensmittelproduktion angeboten. Weitergehende Beratung war möglich, dann aber kostenpflichtig.
- **Uni-Projekte mit Unternehmen** **Leuphana**
Im Rahmen des Inkubator-Projektes Innovationsverbund Nachhaltiger Mittelstand (INaMi) wurden diverse, transdisziplinäre Projektgruppen u.a. mit Firmen aus der Region Lüneburg durchgeführt. Mit „Rohstoffquelle:Produkt“ wurde ein Netzwerk für regionale Wertstoffkreisläufe entwickelt. In Kooperation mit der HWK wurden die Zukunftsschmiede nachhaltiger Schmuck und die Zukunftsschmiede Friedhofskultur initiiert.
- **Mod.EEM** **Klimaschutzagentur Reg. Hannover**
Gefördert durch das BMUB bietet die KSA Hannover als zentraler Ansprechpartner für Niedersachsen das kostenlose Energiemanagementsystem mod.EEM an. Mit Hilfe eines anpassungsfähigen Online-Leitfadens können Unternehmen jeder Größe ein effektives betriebliches Energiemanagementsystem aufbauen. Das Tool gibt insbesondere wichtige Hilfestellungen zum verpflichtenden Energieaudit für Nicht-KMU gem. EDL-G.
- **Verbünde von Beratern, Anbietern und Handwerkern**
Berater, Anbieter und Handwerker im Landkreis Lüneburg haben sich vernetzt und z.T. zu Verbänden zusammengeschlossen. Dazu gehören die Klimawerk-Partner, die Lüneburger Energieplaner oder das Ofenbauernetzwerk „Haus der Energie“. Darüber hinaus findet man die regionalen Anbieter auch über verschiedene Datenbanken: KfW-Beraterbörse, Anbieterliste der Bundesstelle für Energieeffizienz (Bafa) sowie Energieeffizienz-Expertenliste zu den Förderprogrammen des Bundes.

Rolle KSL:

- Übersicht aller Angebote für Unternehmen bieten (I-net-Auftritt)

Indikator:

- Stromverbrauch: 500.000 kWh/ Gesamtanteil 67% (2009)
- Wärmeverbrauch: 2.033 GWh/ Gesamtanteil 56 % (2009)

3.3 Handlungsfeld Kommunen

Aktivitäten:

- **Klimaschutzteilkonzepte Eigene Liegenschaften** **KSL/Liegenschaftsverwaltungen**
Für ausgewählte Liegenschaften von Landkreis Lüneburg, Samtgemeinden Ostheide, Ilmenau, Scharnebeck, Amt Neuhaus, Stadt Bleckede und Flecken Dahlenburg wurden in Rahmen von Klimaschutzteilkonzepten Gebäudebewertungen, Sanierungsempfehlungen und Empfehlungen zum Energiecontrolling erstellt.
- **Investive Maßnahmen** **Kommunen, Theater, u.a.**
Maßnahmen, bspw. bei den Schulsanierungen, sowie in weitere Bereiche wie die energieeffiziente Straßenbeleuchtung.

- Bezug von Ökostrom** **Kommunen**
 Im Zuge ihrer Ausschreibungen können die Kommunen den Bezug von Ökostrom verfolgen. Zielsetzung vieler Kommunen ist es Strom auch aus Neuanlagen zu beziehen, möglichst regional erzeugten Strom zu beziehen und den Strombezug transparent zu gestalten.
- Fairtrade-Kampagne** **KSL/Kommunen**
 Seit Oktober 2012 ist Die Hansestadt Lüneburg als Fairtrade-town ausgezeichnet. Fairtrade-Aktivitäten werden über die Steuerungsgruppe organisiert, die aus Mitgliedern der Uni, der Verwaltung und engagierten Bürgern besteht. Projekte sind hier u.a.: Fairtrade-Lied, -Workshop, fairer Stadtplan, faire Frühstücke, etc. Im Oktober 2014 ist der Hansestadt Lüneburg der Titel für weitere 2 Jahre verliehen worden.
- Kommunale Förderprogramme** **Kommunen**
 Die Hansestadt Lüneburg fördert in ihren Neubaugebieten aus speziell dafür aufgelegten Förderfonds solarthermische Anlagen, Photovoltaikanlagen sowie Geothermieanlagen. Die Gemeinden Adendorf, Reppenstedt, Barendorf und Deutsch Evern sowie die Samtgemeinden Ilmenau, Ostheide und Scharnebeck fördern Solarthermieanlagen.

Rolle der KSL:

- Koordination der Klimaschutzteilkonzepte in den Kommunen
- Beratung der Kommunen und Unterstützung der Energiemanager
- Koordination der Fairtrade-Kampagne

Indikator:

- Stromverbrauch der (kommunalen) Verwaltungen: 44.569 kWh/ Gesamtanteil 6 % (2009)
- Wärmeverbrauch der (kommunalen) Verwaltungen: 112 GWh/ Gesamtanteil 3 % (2009)

4. Mobilität

Stand:

Das Handlungsfeld Mobilität ist ein wichtiges Thema im Klimaschutz. Im Bundesdurchschnitt gehen etwa 30% der CO₂-Emissionen auf den gesamten Mobilitätsbereich zurück. Klimaschutz im Mobilitätsbereich betrifft diverse Themen und Projekte, berührt im Einzelnen dabei verschiedene Zuständigkeiten und bedarf unterschiedlicher Steuerungsansätze. Das Thema Mobilität war bisher nicht Teil der Leuphana-Studie und nicht Teil der Klimaschutzbetrachtungen in der Arbeit der KSL. Ziel der Aufnahme dieses Handlungsfeldes in diesen Bericht ist es daher, einen Überblick über die unterschiedlichen Aktivitäten der Akteure und die Entwicklung von Mobilitätsinfrastrukturen und Verkehrsmitteln aus der Perspektive des Klimaschutzes zu bieten.

Aktivitäten:

- **Nahverkehrsplan/ÖPNV** **LK**
Der Nahverkehrsplan ist das zentrale Steuerungsinstrument des Landkreises Lüneburg als Aufgabenträger für den ÖPNV zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im ÖPNV. Die Neuaufstellung erfolgt bis 2016.
- **Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur** **Kommunen/ LK**
Die Kommunen verfolgen den Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr, 2014 wurde bspw. ein mit Klimaschutzgeldern geförderter Radstreifen eröffnet und mit der Umrüstung auf Fahrradampeln begonnen.
- **StadtRAD Lüneburg** **HS Lüneburg/Leuphana**
Seit August 2013 verfügt Lüneburg über ein eigenes Fahrradmietsystem. In Kooperation mit der Leuphana Universität ist das StadtRad Lüneburg mit 55 Leihrädern an 6 Stationen verfügbar.
- **cambio CarSharing Lüneburg** **cambio**
Cambio CarSharing stellt an 10 Standorten in Lüneburg und Reppenstedt für 1200 Nutzer 30 Autos bereit und ersetzt damit bis zu 330 Privat-PKW.
- **E-Tankstellen** **Divers**
Im Landkreis bestehen 9 E-Tankstellen sowie 12 E-Bike-Tankstellen und Verleihstationen im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe.
- **Gasfahrzeuge und E-Autos in Fuhrparks** **HS LG/LK/ AGL/ Lüwobau/ Div.**
Über Kauf bzw. Leasingmodelle testen bereits verschiedene Akteure E-Mobile und Gasfahrzeuge im Landkreis Lüneburg.
- **Bike + Ride/Park + Ride- Stationen** **Diverse**
Neben den beiden Rad-Parkhäusern und PKW-Parkhäusern am ZOB entstehen weitere Abstellanlagen entlang der Bahn- und Buslinien im Landkreis.

Rolle der KSL:

- Beratung und Unterstützung der Kommunen

Indikator: Umweltverbund und PKW (2014)

- ÖPNV im LK: Verkehrsleistung KVG/VOG: 6.029.000 Fahrplankilometer
- Fahrrad: Radwege: 100 km (HS), 173 km (LK), StadtRAD: 3.300 Nutzer mit 49.000 Fahrten, 6 Stationen mit 55 Leihrädern
- CarSharing LK: 1200 Nutzer, 10 Stationen mit 30 Autos
- Kfz-Dichte im LK (auf 1000 Einw.): 637 (stabil), Kfz-Dichte alternative Antriebe: 9 (steigend)
- Anzahl E-Tankstellen im LK: 9

5. Bildungsarbeit

KITA21 – Die Zukunftsgestalter



„KITA21 – die Zukunftsgestalter“ ist eine Bildungsinitiative, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindertagesstätten unterstützt und auszeichnet. 2014 wurde das zweite Auszeichnungsverfahren in Kooperation mit dem Landkreis Harburg durchgeführt. KITA21 wird auch im Kindergarten 2014/2015 weiterhin kostenlos angeboten.

Energiesparen an Schulen



11 Schulen des Landkreises Lüneburg sowie der Samtgemeinden Dahlenburg und Amelinghausen nehmen am Projekt „Energiesparen an Schulen“ teil. Ziel ist es, den Energie- und Ressourcenverbrauch in den teilnehmenden Schulen durch Verhaltensänderungen und gering-investive Maßnahmen zu verringern. Das Projekt mit der Laufzeit von 2012 bis 2015 wird gefördert aus der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums; die Prämien werden zurzeit von der Sparkassenstiftung Lüneburg finanziert. Die inhaltliche Durchführung liegt beim SCHUBZ und der

KLIMAWERK Energieagentur. In Schuljahr 2015/2016 wird das Projekt weitergeführt.

Die Hansestadt Lüneburg bietet ihren Schulen mit einem fifty-fifty-Ansatz ebenfalls einen finanziellen Anreiz, durch ein entsprechendes Verbrauchsverhalten Energie einzusparen.

Klimadetektive



Die „Klimadetektive“ ist ein Umweltwettbewerb für dritte Klassen und wird 2014/2015 zum achten Mal von der Klimawerk Energieagentur durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit Unterstützung der Lehrer mit Hilfe von Fragebögen und Messgeräten in der Schule und Zuhause Energieeinsparmöglichkeiten aufdecken. Der Wettbewerb läuft im Landkreis Lüneburg sowie in den Landkreisen Harburg und Stade. Insgesamt nahmen bislang 135 Klassen mit 2.804 Schülerinnen und Schüler (aktueller Durchlauf: 15 Klassen, 233 Schüler) teil. Hauptsponsor ist die GfA. Die KSL wirkt in der Jury sowie bei der Preisverleihung mit und koordiniert die Abrechnung der Preisvergabe mit der Sparkassenstiftung.

„Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“



Die Auszeichnung „Umweltschule“ der Stiftung für Umwelterziehung F.E.E. erhalten Schulen, die ein Konzept zur Verbesserung ihrer Umweltverträglichkeit und zur Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung ins Curriculum umgesetzt haben (u.a. Energie- und Ressourcenschutz). Beratung und Koordination liegen bei der Landesschulbehörde.

6. Öffentlichkeitsarbeit

14. Umweltfilmtage



Die Umweltfilmtage (UFT) werden ausgerichtet vom Verein T.U.N. und sollen brisante und aktuelle Umweltthemen filmisch aufbereitet der Bevölkerung nahebringen und informieren. Im Rahmen der UFT werden zu den ausgewählten Filmblöcken Experten geladen, die für Diskussionen im Anschluss zur Verfügung stehen. Sie beinhalten zahlreiche Beiträge auch zum Klimaschutz. Die KSL ist Teil des Organisationsteams der UFT und übernimmt regelmäßig die Moderation eines Filmblocks.

Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung der KSL

Entsprechend ihres Auftrags betreibt die KSL die Veröffentlichung von Pressemitteilungen, Pressternine bei öffentlichkeitswirksamen Projekten, die Ausweitung des Informationsangebotes der KSL im Internet (Energieportal, Tool „Geothermie-geht das bei mir?“, Solardachbörse, etc.) und eine gezielte Ansprache und Weiterleitung von relevanten Informationen an Bildungsträger, Unternehmen, Kommunen und andere relevante Akteure z.B. zu Veranstaltungen, Förderprogrammen, Wettbewerben etc.. Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Beantwortung und Vermittlung von Ansprechpartnern bei Bürgeranfragen z.B. in den Bereichen Nutzung erneuerbarer Energien, Förderung, Bildungsmaterialien etc. und Beantwortung von Anfragen seitens der Projekte der Leuphana.

Energieportal des Landkreises Lüneburg



Der Landkreis Lüneburg stellt seit 2013 unter www.landkreis-lueneburg.de/energieportal Informationen zu Energie- und Klimaschutzprojekten in einem zentralen Einstiegspunkt für die i Internet-Recherche zur Verfügung. Es bietet einerseits einen Überblick über die bestehenden Energieanlagen einschließlich wichtiger Kennzahlen sowie einen Überblick über die Potenziale der erneuerbaren Energien und die bestehenden Energieinfrastrukturen. Andererseits möchte es auch die im Mobilitätsbereich bestehenden Angebote von ÖPNV, Radverkehr und –verleih bis hin zu E-Tankstellen und CarSharing bekannter machen. Das Portal erleichtert die Suche nach Energieberatungsstellen, Klimaschutzprojekten der Kommunen oder Informationen zu laufenden Modellvorhaben und sollte auf allen mobilen Geräten laufen. Weitere Themen werden laufend ergänzt.

Klimastadtführer

Die BUNDjugend hat in Kooperation mit dem Janun e.V. Lüneburg im Oktober 2014 Klimastadtführer ausgebildet. Das Angebot richtet sich vor allem an Jugendliche ab der 7. Klasse Neben allgemeinen Infos zum Klimawandel bieten die Rundgänge auch frei wählbare Schwerpunkte wie Mobilität, Ernährung, Energie und Konsum. Die KSL begleitete das Seminar und unterstützte die neuen Klimastadtführer mit fachlichem Know-how.

Ideenwettbewerb dörfliche Energieprojekte

Um die Selbstversorgung aus erneuerbaren Energien zu steigern, die gemeinsame Initiative in den Dörfern zu stärken und die Erfolge der Energiewende in der Öffentlichkeit zu zeigen, wurde in der Bioenergieregion Wendland-Elbetal ein Ideenaufwurf für dörfliche Energieprojekte gestartet, die mit bis zu 2.000 € gefördert werden. Aus dem Landkreis Lüneburg wurden drei Projekte eingereicht. Die KSL war

bei der Konzipierung des Aufrufs und bei der Jurysitzung beteiligt und hat die Kommunen und Akteure entsprechend beraten. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in 2015.

Messen/ Aktionszeiträume

(s. Punkt 3.1 Handlungsfeld Privathaushalte)

7. Kommunale Planungen und Management

Kommunale Klimaschutzkonzepte



Die SG Bardowick hat 2013 ein Integriertes Klimaschutzkonzept aufgestellt, das verschiedene Maßnahmen aufführt, um bis 2050 zu 100 Prozent mit Strom aus regenerativer, regional erzeugter Energie versorgt zu werden. Weitere Informationen unter www.bardowick.de.

Weitere integrierte Klimaschutzkonzepte sind im Landkreis bislang nicht erstellt worden. Wie unter Punkt 3.3. beschrieben, werden einige

Klimaschutz-Teilkonzepte für die eigenen Liegenschaften entwickelt.

Energetische Quartiersentwicklung

Die Hansestadt Lüneburg hat für ihre Quartiere Hasenburger Berg, Kreideberg und Kaltenmoor integrierte, energetische Quartierskonzepte entwickeln lassen. Weiteres Vorgehen ist nun das Einsetzen von Quartiersmanagern zur Umsetzung der Konzepte. Die Konzepte sind dabei auch Voraussetzung für diverse Förderungen zur Weiterentwicklung der Quartiere. Zur Evaluierung des Sanierungsmanagements wird z. Z. ein Strategiepapier für das Controlling erarbeitet.

Die Gemeinde Reppenstedt hat ebenfalls für einen Teil ihres Gemeindegebietes ein integriertes, energetisches Quartierskonzept entwickelt. Der Quartiersmanager ist seit dem 1. Quartal 2014 eingesetzt.

Bioenergiedörfer und -regionen

Die Bioenergie-Region Wendland-Elbetal erstreckt sich im Landkreis Lüneburg auf die Samtgemeinden Scharnebeck, Ostheide und Dahlenburg, das Amt Neuhaus und die Stadt Bleckede. Thomasburg ist Bioenergiedorf. Weitere Dörfer werden entsprechend beraten. Zum Ausbau der Bioenergie finden verschiedene Veranstaltungen, Projekte und Beratungen statt. In 2014 wurde ein Wettbewerb für dörfliche Energieprojekte durchgeführt (s. unter Kapitel 6).

Energieportal



Neben den Zielen, die Bedeutung der erneuerbaren Energien und Wärmeversorgung hervorzuheben und bestehende Angebote und Infrastrukturen bekannt zu machen, soll das Energieportal zur Unterstützung der Kommunen u.a. bei Projekten und Konzepten durch gezielte Vermittlung und Beratung oder die Entwicklung von Online-Diensten ausgebaut werden (s. Kapitel 2.4 Nahwärmekataster).

8. Kooperation, Vernetzung und Mitwirkung von Bürgern

Die Umsetzung der Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie erfordert einerseits das Engagement einer Vielzahl von Akteuren innerhalb des Landkreises. Andererseits kann der Landkreis nicht isoliert betrachtet werden, sondern ist eingebettet in die Aktivitäten auf höheren räumlichen Ebenen. Darüber hinaus muss das hohe bürgerschaftliche und zivilgesellschaftliche Engagement innerhalb des Landkreises hervorgehoben werden.

Überregionale Vernetzung

Der Landkreis Lüneburg ist über die Klimaschutzleitstelle an der Facharbeitsgruppe Klima & Energie der Metropolregion Hamburg beteiligt.

Innerhalb Niedersachsens erfolgt ein Informations- und Erfahrungsaustausch seit 2014 durch die niedersächsische Klimaschutzagentur (KEAN). Die KEAN führte verschiedene Veranstaltung u.a. in Lüneburg durch. Weiterhin führte das Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz des Bundes eine Veranstaltung mit der KSL durch.

Bürgerschaftliches Engagement innerhalb des Landkreises Lüneburg

Innerhalb des Landkreises Lüneburg gibt es zahlreiche Aktivitäten, Initiativen und Vernetzungsmöglichkeiten von Bürgern und zivilgesellschaftlichen Akteuren im Klimaschutz, die hier nicht vollständig aufgeführt werden können. So werden v.a. größere Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien wie (Bürger-)Solaranlagen auf kommunalen oder gewerblichen Gebäuden über Genossenschaften u.a. errichtet und finanziert. In Planung ist auch die Errichtung von Bürgerwindparks bspw. des Bauernverbandes Nordostniedersachsen. Volksbank und Sparkasse bieten verschiedene Investitionsmöglichkeiten für Bürger an. Der Verein SunON e.V. engagiert sich für den Ausbau der Photovoltaik. Energiewende und Klimaschutz werden neben anderen Nachhaltigkeitsthemen von Vereinen und Zusammenschlüssen wie T.U.N., dem Nachhaltigkeitsrat oder der Initiative DialogN thematisiert.

9. Schwerpunkte der Klimaschutzleitstelle für 2015

Die Klimaschutzleitstelle für Hansestadt und Landkreis Lüneburg hat ein breites Aufgabenspektrum und ist in viele Aktivitäten anderer Akteure eingebunden. Um Energieeinsparungen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien insbesondere im Wärmebereich umzusetzen, sollen im Jahr 2015 folgende drei Handlungsschwerpunkte in der Arbeit der Klimaschutzleitstelle gelegt werden:

- Handlungsfeld Bildung und energiesparendes Verhalten in Bildungseinrichtungen
 - Weiterführung und Ausweitung von Projekten zum Energiesparen an Schulen und Kitas
- Handlungsfeld Privathaushalte
 - Unter dem Motto „Klimaschutz daheim“ sind verschiedene Kampagnen und Bausteine geplant:
 - Geld-zurück-Gewinnaktion für Heizungspumpentausch
 - Öffentlichkeitsarbeit für Energieberatungen
 - Gewinnaktion für Energieberatungen der Verbraucherzentrale
 - Beratertage und Infoveranstaltungen
 - Ausweitung des Energiepakets auf weitere Bibliotheken
- Handlungsfeld Nahwärme
 - Beratung zum Förderprogramm
 - Ausweitung der Anwendung des Wärmekatasters

